



Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens  
Karl-Heinz Lambertz, Ministerpräsident  
Minister für lokale Behörden

## Pressemitteilung

13. Oktober 2010

### Ministerin Weykmans nach EU-Tourismusministerrat in Luxemburg zuversichtlich **Tourismus erhält europäische Dimension**

In Luxemburg fand am gestrigen 12. Oktober ein EU-Tourismusministertreffen statt, das ganz im Zeichen der Verabschiedung der Schlussfolgerung des Ministerrates zur Mitteilung der Kommission vom 6. Juli unter dem Titel „Europa – wichtigstes Reiseziel der Welt“ stand.

In diesen Schlussfolgerungen wird nicht nur auf die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus hingewiesen, einer Branche, die 9,7 Millionen Menschen beschäftigt, sondern auch darauf, dass die Tourismuspolitik auch von anderen Bereichen beeinflusst wird: vom Verkehr, von der Umwelt, vom Verbraucherschutz zum Beispiel, aber auch von der Kultur. Beim Europäischen Tag des Tourismus am vergangenen 27. September wurde besondere Aufmerksamkeit der Rolle des Tourismus bei der Förderung der europäischen Bürgerschaft sowie des historischen und kulturellen Erbes Europas – vor allem auf Ebene der „Kulturwege Europas“, zu denen man auch den Ravelweg auf der Vennbahntrasse zählen darf – gewidmet.

Diese Schlussfolgerungen wurden einvernehmlich verabschiedet, obwohl die Vorstellungen der 27 Mitgliedstaaten zu Beginn der Konzertierungen zum Teil sehr unterschiedlich waren. Dieser erste Rahmen für eine europäische Tourismuspolitik stellt die Basis für die zukünftigen Maßnahmen dar, die Europa in den kommenden Jahren unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips zur Förderung des Tourismus ergreifen wird.

Die nun verabschiedeten Schlussfolgerungen beinhalten auch einen Auftrag an die Europäische Kommission, der darin besteht, jetzt innerhalb der 21 vorgeschlagenen Maßnahmen Prioritäten zu setzen und diese mit den Tourismusakteuren, dem Sektor sowie mit den Mitgliedsstaaten zu konzertieren. Aus diesem Grund war es wichtig, im Oktober beim Ministerrat einen ersten politischen Konsens zu erzielen. Nun wird das Forum auf gefestigter Basis die inhaltliche Arbeit aufnehmen können und über die Vorschläge der Kommission beraten können.

Ministerin Weykmans äußerte sich glücklich, dass sie „auch unsere eigenen Schwerpunkte wie den Sozialtourismus und die Mehrwert schaffende Verbindung zwischen Kultur und Tourismus in die europäische Diskussion gebracht habe und sie in den nun verabschiedeten Schlussfolgerungen sowie in der Mitteilung der Kommission wiederfinde“.

Die Ministerin wies außerdem darauf hin, dass „die EU-Politik auch einen Mehrwert für unsere Region bietet, da auch der Austausch guter Praktiken zwischen den Mitgliedstaaten und den Regionen gefördert wird. Außerdem wurde festgehalten, dass die bestehenden Finanzinstrumente auch gezielt für die Tourismusförderung in der EU und in den Regionen eingesetzt werden sollen. Das bedeutet zum Beispiel, dass die Finanzinstrumente der Struktur- und Kohäsionspolitik - besser bekannt als INTERREG zum Beispiel – auf die Tourismusentwicklung Anwendung findet. Die europäischen

Maßnahmen auf Ebene des Tourismus werden immer zusätzliche Maßnahmen zu denen der Mitgliedsstaaten sein. Eine Befugnis zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten besitzt die EU allerdings zurzeit nicht.“

Bevor die Schlussfolgerungen einstimmig verabschiedet wurden, die der Rat unter belgischer Präsidentschaft zur Mitteilung der Kommission zur Tourismuspolitik ausgearbeitet hatte, meldeten sich noch einmal die Vertreter einzelner Länder zu Wort, um Teilaspekte der Schlussfolgerungen noch einmal in den Mittelpunkt zu rücken. So wies Portugal zum Beispiel auf die wichtigen Impulse der Mitteilung der Kommission für die Strategie Europa 2020 und die Wichtigkeit des Austauschs guter Beispiele hin, brachte Italien noch einmal die Inwertsetzung europäischer Routen zur Sprache und betonte Österreich die Querschnittsaufgabe, die der Tourismus darstelle. Der Vertreter Maltas wies seinerseits auf das Problem der Saisonalität im Tourismus hin, bevor der Vize-Präsident der EU-Kommission, Antonio Tajani, Ministerin Weykmans für ihren Einsatz dankte und die Impulse des belgischen Vorsitzes ausdrücklich lobte. Tajani unterstrich, die EU-Tourismuspolitik gehe nicht nur die südeuropäischen Länder etwas an, sie biete auch einen Mehrwert für die nationale Politik der Länder in Nord- und Mitteleuropa. Abschließend begrüßte Ministerin Weykmans die Verabschiedung als ersten Schritt hin zu einer neuen europäischen Rahmenpolitik im Tourismus.

#### **Für weitere Informationen:**

##### **Guido Thomé**

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Kabinett Isabelle Weykmans,  
Klötzerbahn 32, B - 4700 Eupen

Telefon: +32-87-596 428, Fax : +32-87-557 021

E-Mail: [guido.thome@dgov.be](mailto:guido.thome@dgov.be)

